

# Vorschläge der Bürger werden umgesetzt

Ortsbeirat Könen beschließt Rundweg und Errichtung einer Stele zum Gedenken an jüdische Mitbürger

Ein etwa fünf Kilometer langer Weg soll Touristen wie Einheimischen die Schönheiten des Ortes näherbringen. Ein Baumlehrpfad wird integriert. Eine Stele an der Kreuzung Reinigerstraße/Saarburger Straße soll an die jüdischen Opfer des Naziterrors erinnern.

Von unserem Mitarbeiter  
Herbert Thormeyer

**Konz- Könen.** Ein neuer Rundwanderweg und eine Stele zum Gedenken an die jüdischen Opfer des Naziregimes sind die Aufgaben, die der Ortsbeirat von Könen in seiner Sitzung auf den Weg gebracht hat. 96 000 Euro wird der Weg als neues Angebot für Touristen wie Einheimische kosten. „Davon wird die Hälfte aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes kommen“, freut sich Ortsvorsteher Detlef Müller-Greis. Bevor dieses Geld nicht da ist, könne aber nicht mit dem Bau des Weges begonnen werden.

## Infotafeln in drei Sprachen

Der Plan eines solchen Angebotes mit Informationstafeln über die Renaturierung des Maarbaches oder das Gewerbegebiet in Deutsch, Französisch und Englisch wurde im Zuge der Dorfmoderation von den Bürgern selbst entwickelt. „Wir hoffen, dass Holländer eine dieser drei Sprachen beherrschen“, sagt Müller-



Eine solche Stele wie in dieser Bildmontage soll an die Köener Opfer des Naziterrors erinnern. Vorgesehener Standort ist die Grünfläche zwischen den beiden Bänken an der Kreuzung Reinigerstraße/Saarburger Straße.

HERBERT THORMEYER

TV-FOTO:

Greis, der es mit der Sprachenvielfalt nicht übertreiben will.

Der Sprecher der CDU-Fraktion, Mario Maxmini, freut sich: „Mit dem neuen Weg werden gleich zwei langjährige Forderungen von uns erfüllt.“ Das seien zum einen ein Fußweg vom Pferdemarkt zur Grundschule und zum anderen ein Weg zwischen Valentinstraße und der Saar. Ein Bebauungsplan dafür sei ja da. Darin könne ein Grundstück, das noch fehlt, integriert werden.

## Ideen aus der Dorfmoderation

Als Eigenleistung ist bislang nur die Erstellung des Textes für die Informationstafeln vorgesehen. Mit dem Baubeginn rechnet Ortschef Müller-Greis im nächsten Frühjahr.

Bis dahin wird es wohl auch noch dauern, bis eine zwei Meter

hohe Stele aus Granit in der Grünanlage an der Kreuzung Reinigerstraße/Saarburger Straße aufgestellt ist. Auch dieses Vorhaben stammt aus der Dorfmoderation mit Unterstützung des Dorfentwicklungsausschusses.

Die dafür nötigen 5000 Euro werden größtenteils vom Verein der Freunde und Förderer der Jüdischen Synagoge übernommen. Restbeträge sollen mit Spenden abgedeckt werden. Für die Beschriftung will sich das Ortsgremium mit der Jüdischen Kultusgesellschaft in Trier zusammensetzen.

35 Namen von Juden, die vor dem 2. Weltkrieg in Könen wohnten, und dort einer der größten jüdischen Gemeinden der Region angehörten, werden auf der Stele eingraviert. Sie wurden Opfer des Naziterrors.

## EXTRA VERLAUF DES WANDERWEGES

Von der Grundschule aus führt der **Rundwanderweg** auf dem Zebrastreifen über die B 51 zum neuen Fußweg in Richtung Pferdemarkt. Von dort aus führt er an der alten Eiche vorbei. In diesem Bereich soll ein **Baumlehrpfad** mit mehreren Baumarten und erklärenden Hinweisschildern entstehen. Über den Pferdemarkt

geht es in die Brunnenstraße bis über den Maarbach. Hier biegt der Weg rechts in die Parkanlage ab und führt zunächst parallel zum Bach, der renaturiert werden soll. Weiter geht es parallel zur B 51 bis zum Rand des Gewerbegebietes. Hier treffen die Wanderer wieder auf die B 51.

doth